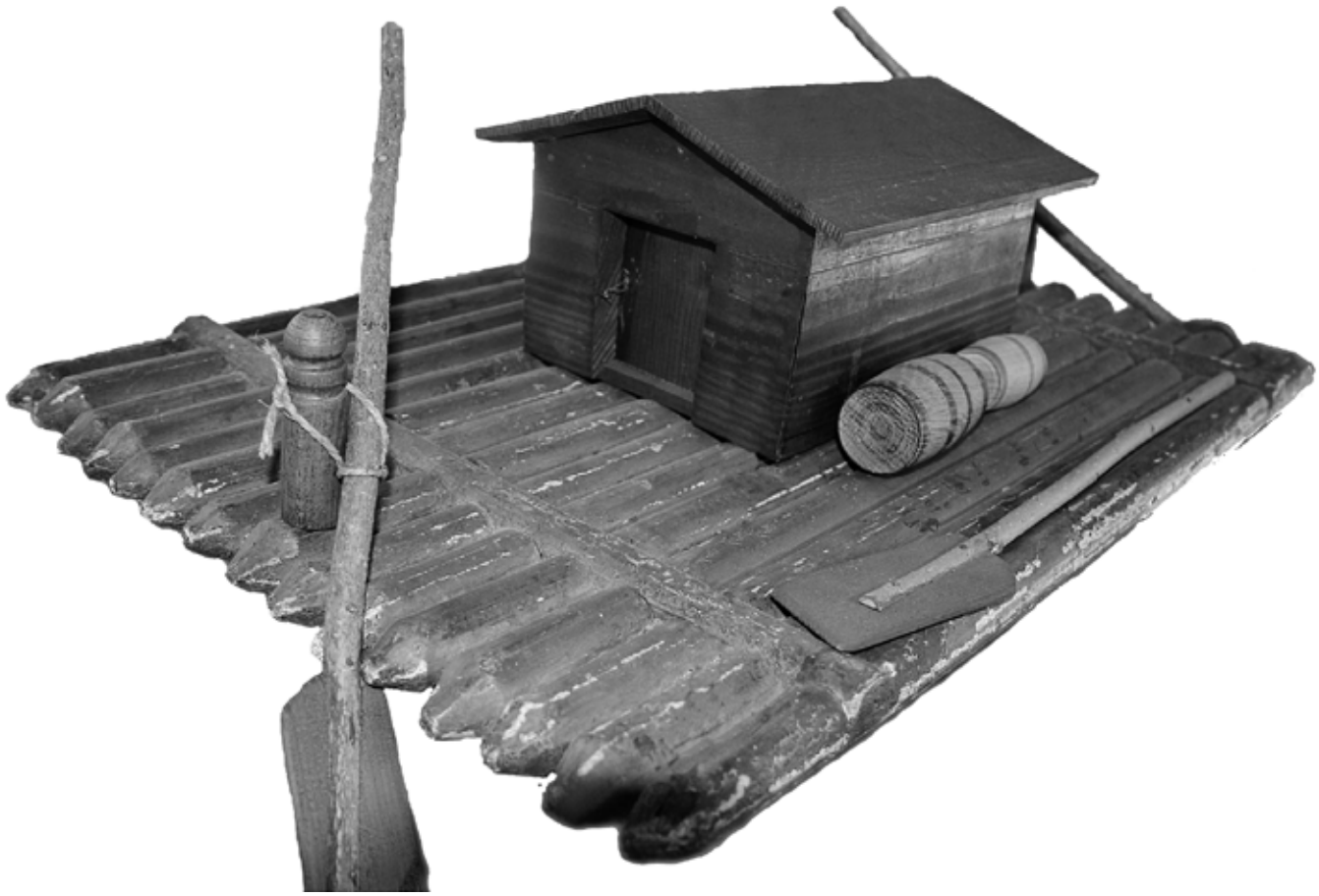
Der Postillion

50. Ausgabe: Mai 2015

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Isarflößerei einst und jetzt



Ehem. Stammtischzeichen im Gasthaus Kiefl in Niederaichbach,
heute Heimatmuseum Niederaichbach

Isarflößerei einst und jetzt

Über 700 Jahre war die Isar die am längsten von Flößern befahrene Wasserstraße Bayerns. Die Länge des Flusses beträgt 265 km von Scharnitz bis Isarmünd bei Plattling. Flößerorte waren früher Lenggries, Wallgau, Krün, Mittenwald, Tölz, Kochel und Wolfratshausen. Anländeorte: Thalkirchen bei München, München, Freising, Moosburg, Landshut, Dingolfing, Landau, Plattling, Vilshofen, Passau bis Wien und Budapest. Transportiert wurden Felle, Kleidung, Filzhüte, Kürschnerware, Seidenzeug, Bier, Wein, Obst, Gewürze, Käse, Fisch, Weinbeeren, Pomeranzen, Schafwolle, Holzkohle, Hirschhorn, Pulver, Glas, Schleif- und Wetzsteine, Kupfer, Galmei (=Zinkspat/Zinkerz), Kalk, Kreide, Musikinstrumente aus Mittenwald, Tölzer Bauernmöbel, Pfeifen zum Musizieren, Maultrommeln u.v.m. Exportschlager ab München waren die Münchner Golschen, das ist weiß-blau und weiß-rot gewürfelte Leinwand. Von 1482 bis 1679 hielten die venezianischen Kaufleute den „Bozener Markt" in Mittenwald ab. Sie hatten ihre Umschlagplätze von Südtirol hierher verlegt. Gewürze, Südfrüchte, Baumwolle, Filetseide, Konfekt, Borten, Schleier, roten und schwarzen Samt, Johannisbrot, Safran, Ingwer, Zitronat, Öl, Feigen, Zucker, italienischer und Südtiroler Wein wurde damals gehandelt und transportiert.

Passagierfloß

Seit 1623 gab es wöchentlich ein (ordentliches, amtlich bestelltes) Ordinari-Floß von München bis Wien, es ländete in Passau, Linz, Grein, Ybbs und Wien. Die Fahrt dauerte 6-9 Tage und kostete 3 Gulden bis Wien, 24 Kreuzer nach Landshut und 12 nach Freising, Kinder waren frei. Die Nachteile bestanden in Unannehmlichkeiten bei Regenwetter. Für Bessergestellte gab es eine beheizbare Hütte mit kleiner Küche. 1873 wurde das Ordinari-Floß wegen Unrentabilität gestrichen. Ab Mitte des 19. Jhdt. fuhren 8.000 Flöße jährlich, 1864 sogar 11.145 Flöße bis München. Als 1835 die erste Eisenbahn von Führt bis Nürnberg eröffnet wurde, benötigte sie 15 Min für 6,3 km. Ein Floß auf der Isar benötigte für 8 bis 10 km ca. 1 Stunde. Ab 1860 konnte man mit der Bahn schon bis Wien fahren. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts fuhren auch mehr Dampfschiffe auf der Donau. 1891 wurde die Isartalbahn Wolfratshausen–München eröffnet, Flößen war allerdings zuerst billiger. Holz konnte natürlich mit der Bahn in mehr und weitere Gegenden verkauft werden. 1889 wurde das erste Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung bei Grünwald gebaut. Durch Ableitung in Werkskanäle hatte die Isar teilweise zu wenig Wasser zum Flößen und die Fließgeschwindigkeit nahm ab. Ab 1933 mussten die Isar–Amperwerke eine alljährliche Pauschale an die Flößer zahlen, für ihre erhöhte Anstrengung und Zeitverzögerung, die sie beim Befahren der Kraftwerke zu leisten hatten. Durch den Bau des Walchenseekraftwerks 1924 wurde Wasser von der Isar ins Walchenseekraftwerk geleitet. Die obere Isar und die ansässigen Floßmeister wurden dadurch

Rechtsanwälte
Heidi Birnkammer
Joachim Rogos

Heidi Birnkammer
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Familien- und Erbrecht
– Allgemeines Zivilrecht
– Verkehrsrecht

Joachim Rogos
Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Strafrecht
– Privates Baurecht
– Verwaltungsrecht

84144 Geisenhausen · Lorenzerstraße 14 · Telefon 0 87 43/13 46
Fax 0 87 43/71 46 · e-mail: raebirnkammer@t-online.de · www.Kanzlei-Birnkammer.de

ausgetrocknet. Die Isar war dort für die Flößerei nicht mehr brauchbar.

Handwerksordnung

Selbstverständlich hatten die Floßleute eine Handwerksordnung. Um 1627 gab es ca. 20 Floßmeister. Wer ein Jahr mitfuhr, konnte vom Floßmann zum Steuerer aufsteigen. Der nächste war der Drittferge, dann kam der rechte Ferge (vorne am Ruder). Ein Meister musste eingesessen und verheiratet sein.

Wallfahrten

Viele Flößerorte führten Wasserprozessionen (ursprünglich aus dem Böhmischen stammend) durch. Zu Ehren des Schutzpatrons Johannes Nepomuk (der Brückenheilige) stellte man eine Statue des Heiligen in die Mitte eines tannengeschmückten Floßes mit feenhafter Beleuchtung. Wallfahrtsorte waren Maria Thalkirchen südlich von München und die Marienklause in Au/München. Auch der Passauer Maria – Hilf-Berg mit der Flößermadonna war einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte. Hier wurden im Jahre 1738 125.000 Hostien verteilt. Viele Gefahren lauerten auf der Isar und Donau; Hochwasser, Sturm, Gewitter, Felsen im Fluss, Brücken, Kiesbänke, welche sich dauernd veränderten, Strudel und Stromschnellen. Der gefährlichste Teil auf der Donau befand sich unterhalb Linz im Strudengau. Der Greiner Schwall, der Strudel bei der Insel Wörth und der Hausstein mitten im Strom mit seinem Wirbel, verursachten viele Unglücke und forderten Menschenleben. Oberhalb der Donau steht der Markt St. Nikola. Die Kirche wurde von der Edlen Beatrix von Machland zur Spitalkirche erweitert (1141) sowie ein Hospiz für die verunglückten Schiffer angeschlossen. 1351 erlaubte Herzog Albrecht von Österreich von den Schiffern Spenden einzuheben. Jeder Vorbeifahrende musste den auf einer Zille mit der Büchse sammelnden Fährmann mit Almosen bedienen. Der Erlös kam der, dem heiligen Nikolaus geweihten, Spitalkirche zugute. Angeschwemmte Leichen wurden davon beerdigt und Uferwege hergerichtet. Am Nikolaustag (6. Dez.) findet jährlich eine Messe für Schiffsleute statt. Im Grundbuch der Flößer sind zwischen 1829 und 1919 achtzehn Ertrunkene mit Namen und Datum vermerkt. Erst Kaiser Franz Josef begann mit der Regulierung durch Sprengung des Haussteins. Aktueller Wallfahrtsort der Isar- und Loisachflößer ist nun die St. Ulrichskapelle im Mühltal, wo jedes Jahr eine Bittprozession abgehalten wird.

Flößerbrauch und Geschichten

Den Jahrtag ihrer Zunft feierten die Flößer, beginnend mit einer hl. Messe, am 7. Januar. Einer der beliebtesten Trinkwettkämpfe war die Nagelprobe. Alle Wettgefäße wurden leergetrunken, dann umgestürzt und geprüft, ob der allerletzte Rest auf einen Daumennagel passte. Wenn ein Flößer ausgelernt hatte, wurde er geschliffen. Er wurde auf dem Tisch auf einen Schemel gesetzt, danach zogen ihm die Anwesenden abwechselnd den Schemel unter dem

Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

www.Gasthaus-Betz.de

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

Hintern weg. Der „Schleifpfaff" packte ihn bei den Haaren und zog ihn immer wieder auf den Schemel. In langer Rede wurden ihm Unterweisungen über Handwerksbräuche gegeben. Darauf musste er „Feuer" schreien, worauf er mit kaltem Wasser begossen wurde. Mit Geschichten vom Donauweibchen, das Flößer und Schiffer in die Tiefe zieht, wurde Jungfrauen weisgemacht, dass nur „reine" Jungfrauen die gefährlichen Strudel unbeschadet überleben würden. Einem Flößerneuling wurde unterhalb von Grein ein voller Wassertopf als Taufe über den Kopf geschüttet.

Floßfahrten zum Vergnügen

Als 1891 die Isartalbahn München–Wolfratshausen eröffnet wurde, entdeckten die Münchener den kombinierten Ausflug. Mit dem Zug nach Wolfratshausen und zurück mit dem Floß, freilich konnten sich das nur wenige leisten. Meistens farbentragende Studenten mit Professoren und Angehörigen, die auf diese Weise ihr bestandenes Examen feierten. 1910 kamen in München 51 Passagierflöße mit etwa 2.000 Personen, 1912 schon 69 Flöße an. Das Flößen an Sonn- und Feiertagen bedurfte einer besonderen Genehmigung und die Ländegebühr war selbstverständlich um ein vielfaches höher. Im dritten Reich führte die NS-Organisation „Kraft durch Freude" vermehrt Floßfahrten durch. Dafür wurde ein eigener Propagandafilm gedreht. 1936 legten noch 608 Flöße in München an, dann wurden die jungen Flößer eingezogen. Nach dem Krieg wurde dem Rißbach für das Walchenseekraftwerk Wasser entzogen, dadurch war das Flößen nur mehr ab Lenggries möglich. 1951 entstand der Sylvensteinstausee. Im See verschwand die Faller Klamm, eine der gefährlichsten Floßstrecken, aber auch das Dorf Fall. 1949 ländeten noch 144 Flöße in München an, etwa die Hälfte waren Ausflugsflöße, 1957 waren es noch 34 Ausflugsflöße, 1960 waren es wieder 99. Ab Ende der 50er Jahre setzten wieder die Ausflugsfahrten der Studentenverbindungen ein. Zunehmend gab es auch immer mehr Firmen, die ihre Betriebsausflüge auf der Isar abhielten. Spannend wird es, wenn die Flöße die Floßgassen bei den Kraftwerken mit 40 km/h hinuntersausen (im Mühltal auf einer Länge von 360 m). Selbstverständlich gab bzw. gibt es Bier und Brotzeit auf dem Floß, oft mit einer kleinen Musikkapelle zur Unterhaltung. Heute gibt es noch 3 Floßunternehmer. Bis 14 Flöße gehen an einem Sommerwochenende täglich nach München. In der Früh wird das Floß zusammengebaut, tagsüber wird geflößt und am Abend werden die Stämme auseinandergenommen und zurückgefahren, - ein 14 Stunden Tag von Mai bis September. Wenn es ruhiger wird, im Herbst, halten die Flößer ihren Jahrtag im Holzhacker – und Flößerverein St. Vinzenz in Lenggries mit einer feierlichen Messe, einer Vereinsversammlung und dem Ball im Alpenfestsaal mit schneidiger Blechmusik. Wer wissen will, was die Flößer in früherer Zeit getragen haben und wie sie gearbeitet haben, findet in den Heimatmuseen von

Bad Tölz und Wolfratshausen oder im Lenggrieser Rathaus genügend Anschauungsmaterial.

Lied der Flößer

Kennst du den Ort so herrlich schön
mit seinen Bergen, seinen Höhen
all wo noch herrscht ein froher Sinn
in diesem schönen Tal herinn.
Wo starke Männer mit dem Floß
vorbeifahren an des Herzogs Schloss
da liegt der Ort, den nie vergiss,
die teure Heimat mein Lenggries.

Lied der Loisachflößer

Fahr ma auf Minga mim Floß
dös geht vui schneller wia mit de Roß
und dann beim Steirer kehr'n ma ei
da gibts a Bier und a Quart' l Wei'

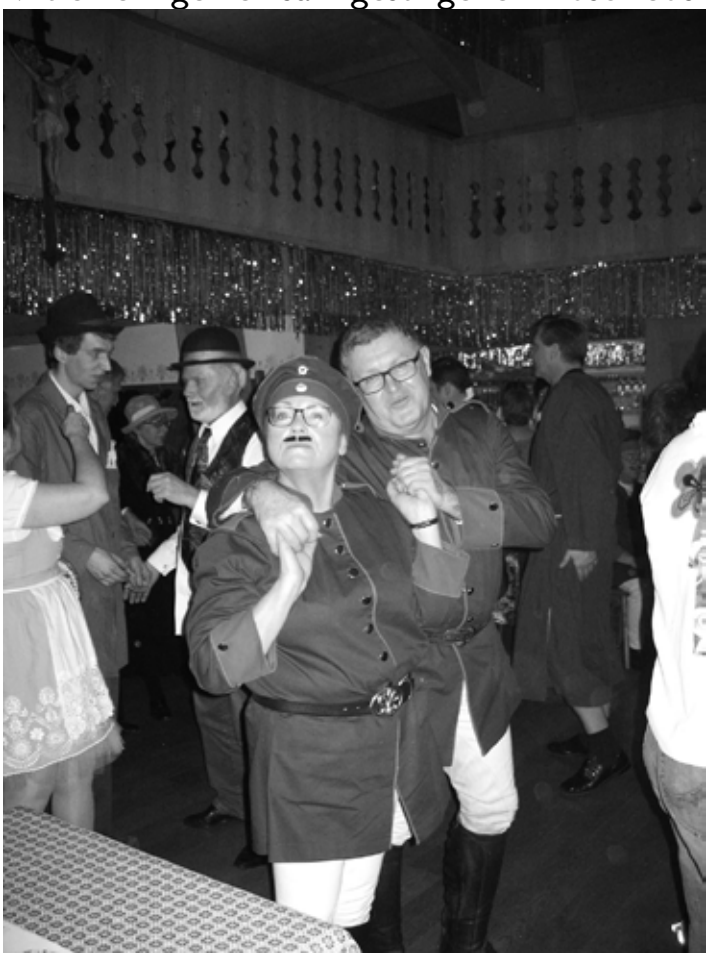
Die Isar schützte zwar vor räuberischen Überfällen, barg dafür andere Gefahren. Zahlreiche Votivtafeln entlang des Flusslaufes erzählen von Ertrunkenen, aber auch geretteten Flößern und Fahrgästen. Um 1850 soll bei Wörth/Isar ein Mann ertrunken sein. 1661 wallfahrteten Mamminger Bürger nach Freising. Auf dem Heimweg, den sie auf dem Floß antraten, verunglückten sie. Acht oder elf Personen sollen dabei ertrunken sein. Eine Dingolfinger Tuchhändlerin überlebte im Jahre 1791 einen Floßunfall. Der berühmteste Reisende auf der Isar soll im Jahre 1424 der byzantinische Kaiser Johannes VIII. Palaiologos (1392- 1448) gewesen sein.
Als ich noch ein kleiner Bub war, kam ich mit meinem Großvater, später noch einmal mit meinem Vater, ins Kiefl–Wirtshaus nach Niederaichbach. In einer alten Landkarte ist in der Nähe ein Floßländeplatz verzeichnet. Von der Decke hing dort ein Stammtischzeichen, ein kleines Floß mit einer Hütte darauf, das mich immer brennend interessierte. Heute kann man es im Niederaichbacher Heimatmuseum bewundern.
Quelle: Helga Lauterbach „Von Floßmeistern und Flößerbräuchen" und Otmar Reiter von der Interessengemeinschaft Heimatmuseum Niederaichbach. (T.M.)

Berichte

Narrische Tänzer beim Maschkera Volkstanz

Originell gekleidete und verkleidete Tänzer fanden sich zum Maschkera Volkstanz im Gasthaus Betz in Oberglaim ein. Als Eintrittszeichen hatten eifrige Bastler zahlreiche rosa Flamingos aus Pfeifenputzern angefertigt. Mit einer Polonaise hatten die Bruckberger Dorfschmiedmusikanten und die Geigenmusi Streichkaas sogleich alle Tanzwilligen auf dem Tanzboden. Mit bayerischen Tänzen ging es durch den Abend, selbstverständlich durfte eine Landlerrunde nicht fehlen. Den ersten Höhepunkt bildete der Auftritt des Volksmusikvereins, der auch der Veranstalter war. Acht Steckenpferdreiter in der Uniform des Kgl. Bayer. 2. Schwerreiterregiments Landshut,

führten eine Quadrille auf, gerittene Figuren wie sie auch z. B. die Spanische Hofreitschule in Wien produziert. Dabei erwiesen sich die „Pferde“ etwas störrisch und wollten nicht so wie der Reiter. Diese brachten sie aber wieder unter Kontrolle und zum Ende, was mit reichlich Applaus belohnt wurde, so dass noch eine Zugabe erforderlich wurde. Etwas später durfte allgemein die sechsteilige Française zur Fledermausquadrille getanzt werden. Schnell rückte Mitternacht näher und die Tanzbodenbesetzer erwiesen sich großenteils als Spätheimkehrer. Mit einem gemeinsam gesungenen Abschiedslied und Dankesworten an alle, die zum Gelingen des Tanzes beigetragen hatten, klang der Abend aus. (T.M.)



“Zum Heiraten haben wir noch lange, lange Zeit...”

Ein volles Haus beim Familien–Volksmusik–Sing- und Tanzwochenende konnte die Volksmusik- und Brauchtumspflege im Landkreis Landshut im Jugendhaus St. Anna in Thalhausen bei Freising verzeichnen. 74 Musikanten und Referenten, darunter 14 Kinder, verbrachten ein Wochenende mit Musik und Tanz. Schon am Freitag Abend beschnupperten sich die Musikanten in den Untergruppen und versuchten die ersten Stücke spielbar zu machen. Dazu gab es noch eine Sing– und Bastelgruppe, die von Monika Baumgartner und Maria Wimmer geleitet wurden. Monika Maierhofer–Buttgereit übernahm die große Bläsergruppe und Bernhard Ossiander den Bläsernachwuchs. Eine Kindergruppe mit Akkordeon und Saiteninstrumenten betreute Annemarie Schuster–Haindl. Weitere gemischte Gruppen fanden sich unter der Leitung von Lena und Eva Eixenberger zusammen. Monika Sagmeister übernahm eine eigene Zithergruppe. Nach der anschließenden Vorstellung der Familien bzw. Einzelpersonen wurde noch getanzt und gesungen. „Zum Heiraten haben wir noch lange, lange Zeit“ hieß der Text des Kennenlerntanzes, bei dem ständig die Partner gewechselt wurden. Zu fortgeschrittener Zeit spielte Tanzmusikant Willi Bauer aus Passau.

Lederer – Fußböden
- Innungsmitglied -
Verlegebetrieb seit 1957
www.lederer-fussboeden.de
84034 Landshut
Münchnerau 4
Tel: 0871 / 68166
Fax:: 0871 / 62718
info@lederer-fussboeden.de
Am Boden sind wir für Sie stark!

0871/21356
Volks - Kunst - Stube
Neustadt 440
84028 Landshut

Exklusive Tischwäsche, Gardinen usw. aus Leinen/Halbleinen mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat Blattvergoldung zur Geburt, Taufe, Namenstag, Kommunion, Firmung, Hochzeit usw..

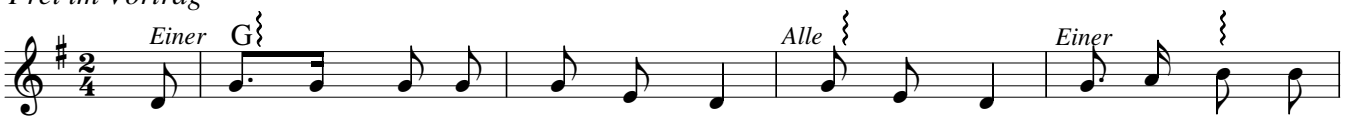
Ihre Fam. Glashauser

Am nächsten Tag haben alle Teilnehmer intensiv Unterricht gehabt, um für den Abend einige Spielstücke zusammen zu bekommen. Wer am Nachmittag wollte, konnte sich noch an einem Workshop „Nachschlag auswendig" oder „Zwiefach tanzen" beschäftigen. Ebenfalls am Nachmittag wurden noch die Lieder für den Gottesdienst geprobt. Dieser fand am Abend in der Hauskapelle statt, musikalisch umrahmt von den Teilnehmern des Seminars und zelebriert von Pater Jörg Müller. Er ging in seiner Predigt intensiv auf die Familie ein. Am Schluss packte er seine Gitarre aus und bestärkte seine Predigt mit einem Lied. Zu einem bunten Abend, bei dem alles Erlernte zum Besten gegeben wurde, fanden sich die Teilnehmer im großen Saal ein. Erstaunlich, wie schnell sich die jungen Musikanten die Stücke aneignen. Von „Liedern und Tänzen für Kinder" waren auch die Kleinen begeistert und machten eifrig mit. Am Sonntag trafen sich alle Untergruppen zum Plenum, um nochmals die erlernten Stücke vorzutragen und die Lieder und Tänze zu wiederholen. (T.M.)

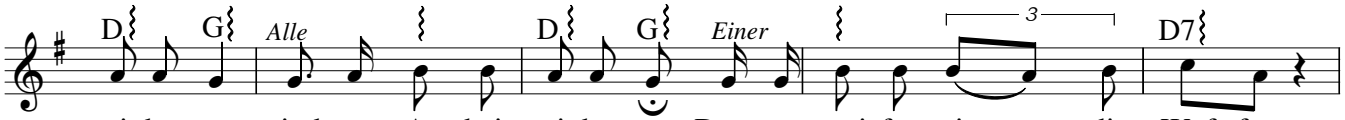
Flößerlied

Volksweise, in den 1930er Jahren durch die Kronacher Flößer in ganz Bayern bekannt geworden, auch durch Rundfunksendungen und auf der Berliner Funkausstellung 1936, seither auch im Repertoire vieler bayerischer Wirtshaussänger. Notenschrift: Robert Häusler 2015

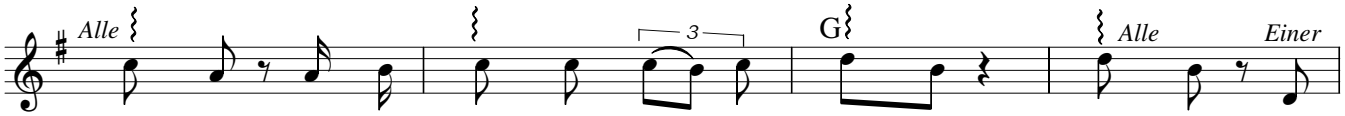
Frei im Vortrag



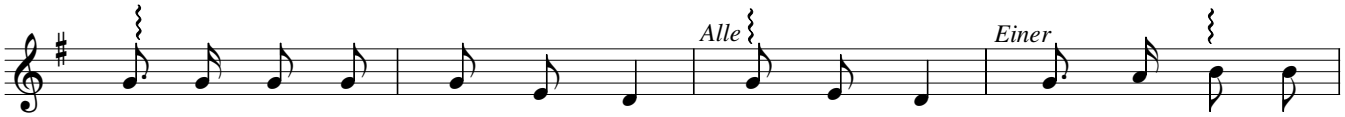
Des Mor - gens, wenn es sechs Uhr schlägt, sechs Uhr schlägt, sind zur Ar - beit
Des Mor - gens, wenn es neun Uhr schlägt, neun Uhr schlägt, sind zur Brot - zeit
Des Mit - tags, wenn es zwölf Uhr schlägt, zwölf Uhr schlägt, sind zum Es - sen
Des A - bends, wenn es sechs Uhr schlägt, sechs Uhr schlägt, sind zum Feier-omd



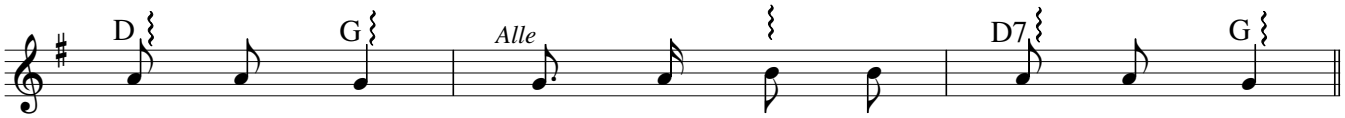
wir be-wegt, sind zur Ar - beit wir be-wegt. Dann er - grei-fen wir - die Waf - fen,
wir be-wegt, sind zur Brot - zeit wir be-wegt. Dann - muß der Bur - sche lau - fen,
wir be wegt, sind zum Es - sen wir be-wegt. Dann er - grei-fen wir Messer und Ga - beln,
wir be-wegt, sind zum Feier-omd wir be-wegt. Dann - ge - hen wir in das Städt-chen,



Waf - fen, fan - gen hur - tig an - zu schaf - fen, schaf - fen. Wohl
lau - fen, Bier und Brand - wein ein - zu - kau - fen, kau - fen. Da
Ga - beln, fan - gen hur - tig an - zu schna - beln, schna - beln. Dem
Städt - chen, denn dort gibt es schö - ne Mäd - chen, Mäd - chen. Da



um des Meis - ters Lob und Preis, Lob und Preis. Lus - tig ist wer
sauft a je - der nach sein Maß, fünf - , sechs siebm, acht neun - ,
Meis - ter wird es Angst und bang, Angst und bang, denn die Flö - ßer
tan - zen wir die gan - ze Nacht, gan - ze Nacht, bis das Geld ist

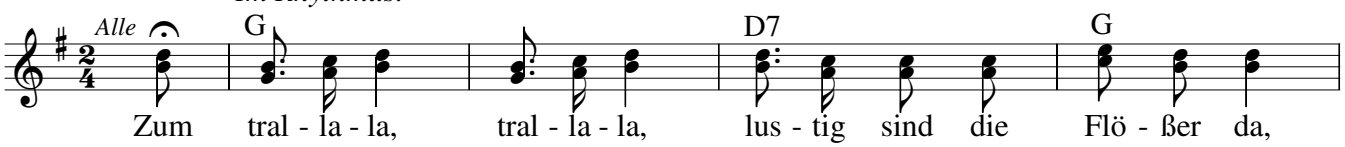


Flö - ßer heißt, lus - tig ist, wer Flö - ßer heißt.
zehn - Glas, siebm, acht neun - , zehn - Glas.
fres - sen lang, denn die Flö - ßer fres - sen lang.
durch - ge - bracht, bis das Geld ist durch - ge - bracht.

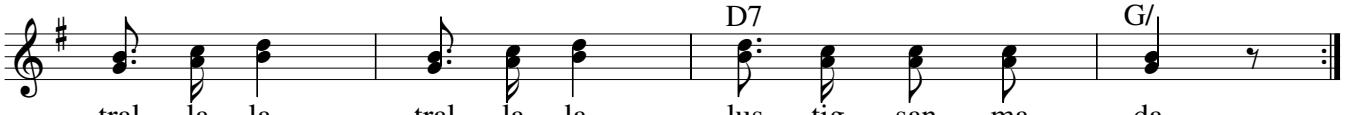
Gesprochen:

Einer	*Alle*	*Einer*	*Alle*	*Einer*	*Alle*
Wer ist lustig? -	Die Flößer!	Wo seid ihr? -	Dou!	Laßt euch hören! -	Dunnerkeil!
Wer sauft? -	Die Flößer!	Wo seid ihr? -	Dou!	Laßt euch hören! -	Dunnerkeil!
Einer Wer frißt lang? -	Die Flößer!	Wo seid ihr? -	Dou!	Laßt euch hören! -	Dunnerkeil!
Wer bringt des Geld durch? -	Die Flößer!	Wo seid ihr? -	Dou!	Laßt euch hören! -	Dunnerkeil!

Im Rhythmus:



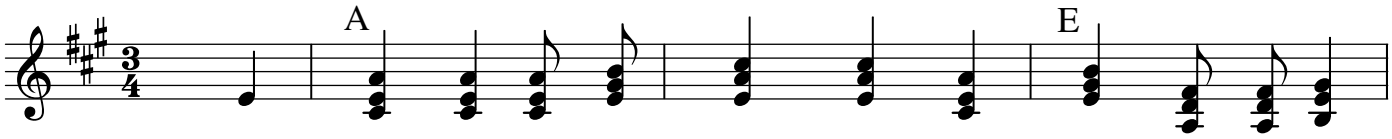
Zum tral - la - la, tral - la - la, lus - tig sind die Flö - ßer da,



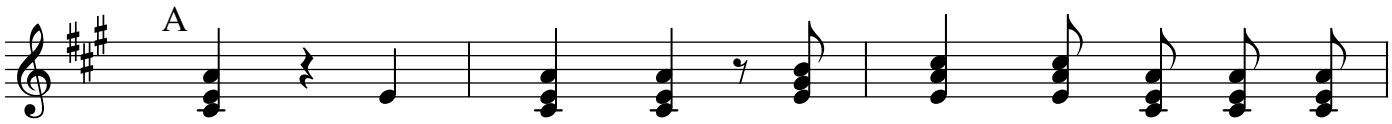
tral - la - la, tral - la - la, lus - tig san ma da.

I woaß ned wos i werdn sollt

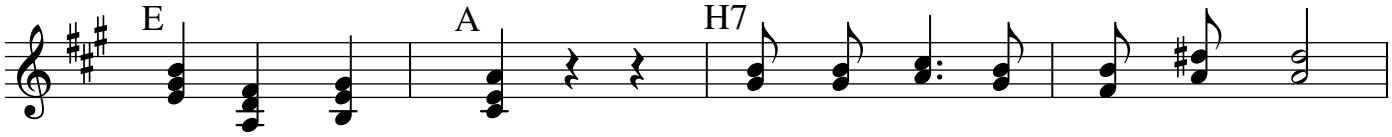
Volksweise: Melodie aufgezeichnet nach den Geschwistern Schiefer, Laufen 1932 (Das Lied könnte ein alter Volkstanz sein)
3stimmiger Satz und die hier abgedruckte Textversion: Günter Keglmaier (Passauer Viergsang), 2015
Notenschrift: Robert Häusler, 2015



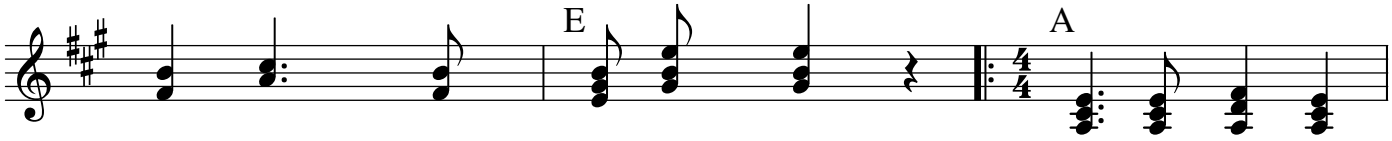
1.) I woaß ned wos i werdn sollt, wos Rechts o - der wos
2.) Mei Va - ta is a Schiffmo gwen, des Ding hod - ma
3.) Dreizehn Gschwis - ta san uns gwen , a sieb - ma san uns
4.) Da Veitl is no zkloa für dSchui, der is no im
5.) Wos werdn ma eahm denn ler - na, dass a furt - kimmt auf die



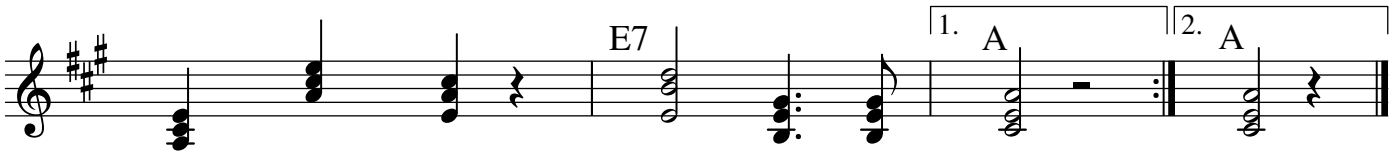
Schlechts, a Schua - sta, a Schnei - der, a We - ber
gfoin, aufn Wasser is a obi - gfahrn - , die
gstorbn, vier Schwes - tern hamm a no ghabt - , drei
Haus, da Anderl is a Bortn - ma - cha - gsell, der
Welt, auf dLoa - tern aufe - steign und de



waar ma schier zschlecht. I mecht hoid a Ja - ger sei,
Leut ham müassn zoihn. Hin - o(b) is a sel - ber gfahrn,
san ma los wordn. Oa - na der hoaßt Ji - gl jakl,
hod scho glernt aus. sAn - na - mirl muaß dWirt-schaft führn,
Leut neh - ma sGeld. Geld a - loa is no ned gnua,



im Hoiz draußt dads mi gfrein. Und schö - ne
her - auf hamdn dRös - ser zogn, und a Bit - schn
da aner is a rech - ter Schlankl, jetzt woll ma zu de
da Wuschbei muaß dDirn - dl liabn und oa - na
a Packl Gwand ghört a da - zua, na - chad muaß a



Ku - gl - bichs, sunst gfreit mi nix. nix.
Bier da - bei, do tats mi gfrei, gfrei.
an - dern geh, san zwoa - moi zwee. zwee.
hoaßt Fe - lix, mit dem is gor nix. nix.
naus bei da Tür, sunst keman eahm dLeut für. für.

Halbi-AchDe-Dreigsang

Der Halbi-AchDe Dreig'sang ist ein gemischter Dreigesang mit Zitherbegleitung.
Namensgebend für den Halbi-AchDe Dreig'sang sind Familie Halbinger und die ehemaligen Achdorfer Deandl.
In dieser Besetzung gibt es uns erst wenige Jahre, allerdings ist jeder von uns schon langjährig der Volksmusik verschrieben.
Singgelegenheiten:
Überall wo es Spass macht! Meist auf Hoagartn, Geburtstagsfeiern, Gottesdiensten, Passionssingen, Adventsingen und Weihnachtsfeiern.
Besetzung:
Franz Christine (Sopran)
Kolbeck Marianne (Alt)
Halbinger Ludwig (Tenor)
Halbinger Christl (Zitherbegleitung)

Kontakt: Christl Halbinger, Tel: 0871/34190

Eine normale Mitgliederversammlung

Am 6. März fand die Mitgliederversammlung des VMV in Gstaudach statt. 1. Vorsitzender Toni Meier begrüßte die nur 22 Anwesenden. Er gab einen Überblick über den Mitgliederstand, der sich momentan auf 217 Zahlende und 16 Jugendliche beläuft. 5 Erwachsene und 4 Kinder sind im letzten Jahr ausgetreten und 6 Personen eingetreten. Bedauernswert ist vor allem der frühe Tod von Max Erb, dem man in einer Schweigeminute gedachte. Im Tätigkeitsbericht ließ der Vorsitzende noch einmal die herausragendsten Veranstaltungen des letzten Jahres Revue passieren. Dazu wurden 18 Ausschusssitzungen, 3 Postillione und die dazugehörige Organisation bewältigt. Zur Renovierung der Archivräume, zum Möbeltransport und deren Aufbau und Einräumen, kamen ca. 350 aufgeschriebene Stunden zusammen. Die meisten Stunden wurden von Martin Reimers (verputzen + streichen), Anton Meier, Andrea Maier und Robert Häusler geleistet. Es folgten die Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung durch Alexandra Simbürger und der Kassenbericht von Mathilde Schieder. Andrea Maier ergänzte, dass die Landkreis–CD ihre Unkosten inzwischen eingespielt habe. Revisor Oliver Daxauer verkündete, dass die Kassenprüfung keine Beanstandung ergeben hätte und bescheinigte eine vorbildliche Kassenführung, worauf er den Antrag auf Entlastung stellte. Dieser wurde von der Versammlung angenommen. Anschließend wurde auf die Archiveinweihung hingewiesen (5.Juli). Als Neumitglieder wurden begrüßt: Rupert Wimmer, Bruckberg, Anton Lechner, Bockhorn-ED, Antonia Schmerbeck, München, Klaus J. Martin, Landshut, Heidi Birnkammer, Geisenhausen.

Für 10 - jährige Mitgliedschaft wurden mit je einer Urkunde und einem Abzeichen geehrt: Michael Linderer und Alfons Meier. Den abwesenden Mitgliedern Hannelore Holzmann, Walter Hatzl, Franziska Brenninger, Edeltraut Häusler und Wolfram Gratz werden sie zugesandt oder nachträglich überreicht. Michael Linderer sorgte mit seiner Steierischen Harmonika für die musikalische Begleitung der Versammlung. (T.M.)

Volksmusikseminar zur Osterwoche mit Andacht eröffnet

Das Volksmusikseminar zur Osterwoche vom 10.-12.04.15, das alljährlich vom Volksmusikverein im Landkreis Landshut ausgerichtet und vom Bezirk Niederbayern unterstützt wird, fand erstmals im Bildungshaus des Trachtenkulturzentrums in Holzhausen statt. Ab Freitag Mittag, nachdem die Teilnehmer eingetroffen und den einzelnen Referenten zugeteilt waren, begann der Unterricht. Fünf Referenten, nämlich

Elisabeth Biller aus Lenggries, Reinhard Loechle aus Erding, Markus Gromes aus Waging, Gerhard Fuchs aus Niederösterreich und Sepp Eibelsgruber aus Neumarkt-St. Veit, hatten sich bereit erklärt, ihr Wissen und ihre Erfahrung über Blechblasinstrumente, Steierische Harmonika, Akkordeon, Zither, Hackbrett, Blockflöte, Gitarre im Einzelunterricht, im Ensemblespiel und im zwei- oder dreistimmigen Gruppengesang weiterzugeben. Auch dem gemeinsamen Singen, dem freiwilligen Zusammenspielen und dem gemeinsamen Tanz war Zeit und Raum gegeben. Am Freitag nach dem Abendessen marschierten alle noch in das ca. 3 km entfernte Schrannenkircherl, wo uns die Mesnerin Frau Galler mit Glockengeläute empfing. Nach einigen gesungenen geistlichen Volksliedern erklärte sie die Entstehung der Kirche, der Wallfahrt und des Ortsnamens. Nach dem Rückmarsch bei Fackellicht verbrachte man noch einen gemütlichen Abend im Bildungshaus. Für das morgendliche Wecken hatten sich jeweils einige Musikanten zur Verfügung gestellt. Die Unterrichtseinheiten liefen nach Programm ab und am Abend gestaltete man einen internen Hoagarten, zu dem auch Freunde und Angehörige gekommen waren. Das lustigste Spiel brachte Markus Gromes mit. Jeweils drei Referenten und Teilnehmer mussten verschiedene Aufgaben erledigen, z.B. mit dem Mund aus einer Schüssel voll Mehl Gummibären fischen und in einer bestimmten Zeit in eine andere Schüssel ablegen, oder einer der Spielgruppe musste sich als Dame schminken lassen und ein Lied vortragen. Der Sonntag Vormittag war wieder dem Unterricht gewidmet bis das Mittagessen den Schlusspunkt setzte. Der Vorsitzende des Volksmusikvereins Toni Meier bedankte sich bei allen Referenten, Teilnehmern und den Kuchenspendern. Das Küchenpersonal bekam eigens noch ein Ständchen als Dank aufgespielt. Mitverantwortlich für die Organisation waren Andrea Maier und Robert Häusler. Etwas traurig stimmte, wie immer nach solchen Tagen,

das Abschiednehmen. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, mit Archivar Wolfgang Gensberger eine Führung durch das Trachtenkulturzentrum zu machen. (T.M.)

Vorschau

Ein Musikant erzählt

So heißt eine neue Veranstaltungsreihe des VMV. Am 18. Juni 2015 um 20:00 Uhr erwarten wir dazu als Gast den Sänger Günther Keglmaier aus Altfraunhofen beim Vilserwirt (Obermaier) in Altfraunhofen. Günther Keglmaier sang viele Jahre, z.B. im Passauer Viergesang, beim Dingolfinger Dreigesang und beim Brandlmeier Viergesang, sowie bei den Voglauer Kirchensingern. Er wird einige Episoden aus seinen reichhaltigen Musikantenerlebnissen und Erfahrungen bekanntgeben. Zwischendurch wollen wir miteinander ein paar Lieder singen. Alle Interessierten sind dazu herzlich willkommen. (T.M.)

Landlervolkstanz in Blumberg

Die Volkstanzfreunde Blumberg wollen es wagen und veranstalten am 27. Juni 2015 einen Landlervolkstanz. Beginn ist um 20:00 Uhr im Gasthaus Westermeier in Blumberg/Adlkofen. Alois Retzer und Maria Daschinger haben dafür einige Tanztouren zusammengestellt. Etwa zur Hälfte werden andere Tänze getanzt. Aufspielen wird die Passauer Volkstanzmusi. Die Tanzleitung hat Rudi Voglmeier. (T.M.)

Bergmesse in Sterneck/Frauenberg

Nachdem die Veranstaltung letztes Jahr verregnet war, hoffen wir heuer wieder auf schönes Wetter bei der Bergmesse am 20. September in Sterneck. Treffpunkt und Abmarsch ist um 9:45 Uhr in Frauenberg-Dorfplatz. Wir gehen gut einen Kilometer nach Sterneck, mitten in die Isarhangleiten. Von einem halbrunden Hang hat man einen großartigen Blick über das Isartal und zum Altar. Dort wird Pallotinerpater Jörg Müller aus Freising den Gottesdienst zelebrieren. Für die volksmusikalische Umrahmung ist gesorgt. Bei Regen ist die Messe wieder in der Wallfahrtskirche. (T.M.)

Einladung zur Einweihung des Volkmusikarchives und zum Tag der Offenen Tür

Die Einweihung des Volksmusikarchives in Postau am Sonntag, den 5.7.15 beginnt mit einem volksmusikalisch umrahmten Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. H.H. Pfarrer Gottlieb Matei wird die Hl. Messe zelebrieren und der Eugenbacher Gartlerviergesang trägt zur musikalischen Gestaltung bei.
Um 11:00 Uhr findet die Einweihung der Archivräume durch Pfarrer Matei statt. Ansprachen werden 2. Landrat Fritz Wittmann, 1. Bürgermeister Johann Angstl und der Volksmusikpfleger des Lkrs. Landshut und 1. Vorsitzender des Volksmusikvereins im Lkr. Landshut e. V. Anton Meier an die Gäste, Mitglieder und Zuhörer richten. Anschließend

Tag der Offenen Tür im Archiv

Folgende Angebote sind geplant: Im Archiv: ev. Gruppenführungen, Filmvorführung, Audiovorführung Tondokumente. Beim Aufgang: Noten- und Liederwühltisch, Ausstellung über den VMV. Ab 14:00 Uhr werden Kaffee und Kuchen angeboten. Dazwischen singen und musizieren: Die Vuiseit-Musi und der Adlkofener Dreigesang. Das Archiv befindet sich im Nebengebäude des Gasthauses Angstl. Wer einen Kuchen spenden will, kann sich bei Andrea Maier melden: 0175/6273111. (T.M.)

Der VMV gratuliert:

Christoph Krenn zum 30. Geb.
Ursula Krimmer und Marina Fenderl zum 40. Geb.
Maria Wittmann und Waltraud Hofstetter zum 50. Geb.

Anton Lechner, Berta Lederer und Lorenz Sporrer zum 60. Geb.
Helmut Heim, Marianne Würfel, Rudolf König und Margot Mayr zum 70. Geb.

Rezepte

Zu Christ Himmelfahrt gab es vielerorts „fliegendes Fleisch", also Hühner, Ganserl oder Tauben. Die Vögel sollten Christi Himmelfahrt symbolisieren, darum hat man sie auch Auffahrts- oder Himmelfahrtsvögel genannt. Stand kein Geflügel zur Verfügung, wurden Brotvögel hergestellt. Die umfangreiche Mahlzeit zu Christi Himmelfahrt war auch eine Art Belohnung für die Teilnahme am großen Bittgang um Segen für die Felder.

Falsche Tauben

Für 4 Personen werden 6-8 Semmeln seitlich angeschnitten und ausgehöhlt. Sie werden kurz (!) in Milch getaucht und mit einer sehr gut gewürzten Hackfleischmasse gefüllt. Dann bestreicht man sie mit etwas Butter und brät sie im Rohr. Ab und zu gibt man dabei etwas Sauerrahm über die „Tauben".

Und dann gab's noch

Süsse Brotvögel

Einen halbfesten süßen Hefeteig (wie zu Rohrnudeln) verfeinert man mit Zitronenschale, Weinbeeren und, wer mag, mit gehacktem Orangeat. Nach dem Gehen werden daraus längliche Laiberl geformt. Man lässt sie am warmen Ort nochmal gut gehen und bäckt sie ganz nach Gusto entweder im heißen Rohr oder im heißen Fett. Dann werden sie noch gezuckert und genossen.

Wann	Wo	Was
17.5.15 So) 15:00	Ratzenhofen b. Elsendorf (KEH), Schlossgarten	Boarischer Tanz mit der Höllentaler Blasmusik
17.5.15 (So) 19:00	Oberglaim b. Ergolding (LA), Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt	Volksmusikalische Maiandacht der Landfrauen mit dem Eugenbacher Gartlerviergesang
19.5.15 (Di) 20:00	Hüttenkofen, Niederaichbach (LA), Gasthaus Scheugenpflug	Volkstanzkursabschlusskranzl mit der Bachofamusi
22.5.15 (Fr) 19:00	Veitsbuch/Weng (LA) Kirche	Volksmusikalische Maiandacht, Singkreis der Volkstumsgruppe Dingolfing und eine Musikgruppe
23.5.15 (Sa) 20:00	Vilshofen (PA) Landgasthof Gutsmidl	Volkstanzfest, Niederaltaicher Klarinettenmusi
23.5.15 (Sa) 14:00	Rahstorf (LA)	Volkstanz mit den Gsteckenriebler
30.5.15 (Sa) 20:00	Hohenbercha (FS) Gasthaus Hörger	Volkstanz mit den Dellnhauser Musikanten
31.5.15 (Sa) 14:00	Rattiszell (SR) Gasthaus Ettl	Volkstanz im Rahmen der Volkstanzwallfahrt Pilgramsberg
31.5.15 (So) 19:30	Frauenberg bei Landshut Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung	Volksmusikalische Maiandacht Eugenbacher Männerviergesang, De kernign Musikanten
3.6.15 (Mi) 20:00	Hohenthann (LA), Brauereigasthof	Volkstanz Ochsentreiber
3.6.15 (Mi) 20:00	Wasentegernbach (ED) Trachtenheim	Volkstanz mit der Oberlauser Tanzlmusi
6.6.15 (Sa) 20:00	Hengersberg (DEG) Niederaltaicher Hof	Boarischer Tanz mit der Dorfner Musi
8.6.15 (Mo)	Ergolding (LA), Metzgerwirt	Volkstanzübungsabend mit Adi Schreglmann Weitere Termine : 22.6; 6.7: 20.7; 27.7; 31.8; 14.9;

Wann	Wo	Was
10.6.15 (Mi) 20:00	Neumarkt St. Veit (MÜ), Gasthaus Tragerwirt, Stadtplatz 29	Letztes geselliges Wirtshaussingen - Frau Wirtin, was san ma denn schuidig, mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner
11.6.15 (Do) 19:00	Landshut Kulturreferat Gestütstr. 5a	Spiel mit: Begleitkurs für Streicher
13.6.15 (Sa)	Holzhausen bei Geisenhausen (LA)	Bachofafest
13.6.15 (Sa) 20:00	Mauern (FS) Zum Alten Wirt	Volkstanz
17.6.15 (Mi) 20.00	Schwindegg (MÜ), Bürgerhaus am Schloss	Boarische Singstund in Erinnerung an Wastl Fanderls 100. Geburtstag, Musik: Obertaufkirchner Volksmusik
17.6.15 (Mi) 19:30	Oberglaim, Ergolding (LA) Betzstadl	Roider-Jackl-Gedächtnissingen. Mitw: Erdäpfelkraut H. Mittermeier, Weber Bene, Zwoaraloa, u.a.
18.6.15 (Do) 20.00	Altfraunhofen (LA) Vilserwirt	Ein Musikant erzählt. Gast: Der Sänger Günther Keglmaier erzählt - siehe Vorschau.
19.6.15 (Fr) 20:00	Grünbach/Polling (MÜ), Grünbacher Hof, St.Rupertstr. 14	Johanni-Tanzl TL: Reinhard Albert
20.6.15 (Sa) 20:00 Uhr	Wolnzach (PAF) Hopfenhalle	Volkstanz Wolnzacher Tanzlmusi
20.6.15 (Sa) 20:00	Kirchasch (ED) Landgasthof Bauer, Dorfstr. 13	Oberlauser Tanzlmusi TL: Roland u. Helga Lipka
20.6.15 (Sa) 20:00	Nandlstadt (FS) Klostergarten, Marktstr. 25	Volkstanz mit der Maschant Tanzlmusi
21.6.15 (So) 10:00	Nandlstadt (FS) Klostergarten, Marktstr. 25	Volkstanz im Freien mit den Dellnhauser Musikanten und Schreinergeiger
27.6.15 (Sa) 20:00	Blumberg, 84166 Adlkofen Gasthaus Westermeier	Landlervolkstanz (halb und halb) Passauer Volkstanzmusi
27.6.15 (Sa)	Hackl 1 / Marklkofen (DGF) Haglmo Harmonikabau	Volkstanz zwischen Gredbänk & Tanzboden Niederbayerischer Musikantenstammtisch
28.6.15 (So)	Hackl 1 / Marklkofen (DGF) Haglmo Harmonikabau	Volkstanz zwischen Gredbänk & Tanzboden Äff-tam-tam
04.7.15 (Sa) 20:00	Oberhöcking (DGF) Gasthaus Schachtner Dingolfinger Str. 88	Volkstanz Dorfner Musi
05.7.15 (So) 09:30	84103 Postau Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	Volksmusikalisch umrahmter Gottesdienst anläßlich der Einweihung des Volksmusikarchives mit dem Eugenbacher Gartlerviergesang
05.7.15 (So) nachmittags	Postau (LA), Hauptstr. 26 Nebengebäude	Tag der Offenen Tür zur Einweihung des Volks-musikarchives mit verschiedenen Volksmusikgruppen
08.-12.07.15 (Mi-So)	Au in der Holledau (FS)	Dellnhauser Volksmusikfest
12.7.15 (So) 06:00	Au/Holledau (FS)	Frühaufstehervolkstanz Dellnhauser Musikanten
12.7.15 (So) 13:00	Neustadt (KEH)	Volkstanz im Freien mit den Ochsentreibern
11.7.15 (Sa) 19:00	Ruhmannsdorf/ 84100 Oberaichbach (LA) im Rahmen des Kapellenfestes	Boarischer (Volks-)Tanz im Freien. Mit Teneriffa Tanzl-musi, Zehanglabberlmusi, Geigenmusi Streichkaas u.a.
19.7.15 (So) ab 11:00	84107 Weihmichl (LA)	Volkstanz Regensburger Wirtshausmusikanten

Wann	Wo	Was
19.7.15 (So) 7:00	Erding, Grund und Mittelschule am Loderer Platz	Volkstanz mit der Oberlauser Tanzlmusi, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle
25.07.15 (Sa) 19:00	Passau Schiffsanlegestelle	Volkstanzschiff Ampertaler Kirtamusi und de 7gscheitn
26.7.15 (So)	Landshut Prantlgarten / Skulpturenmuseum	Volkstanz im Grünen und Volksmusikpicknick
26.7.15 (So) 8:00	Hallbergmoos (FS) Hauslerhof	Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi
26.7.15 (So) 6:00	Ismaning (M) Im Hain, Erich Zeitler Str.	Ismaninger Deanstbotenball mit der Ampertaler Kirtamusi. Nur bei schönem Wetter
26.7.15 (So) 8:00	Hallbergmoos (FS) Hauslerhof	Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi
31.7.15 (Fr) 20:00	Mettenheim (MÜ) Kreuzerwirt	Volkstanz Freisinger Tanzlmusi
26.7.15 (So) 06:00	Osterhofen (DEG) Stadtpark	Kocherlball Passauer Tanzlmusi
8.8.15 (Sa) 20:00	Gebensbach (ED)	Volkstanz im Wald mit der Ebrachtaler Tanzlmusi
6.9.15 (So) 15:00	Abensberg (KEH) Bierzelt Gillamoos	Volkstanz mit den Gsteckenriebler
10.9.15 (Do) 19:00	Cham Klostermühle Altenmarkt	Zwiefachen-Tanzabend
19.9.15 (Sa) 09:00	Straubing Anton-Bruckner-Gymnasium	Vom Marsch zum Kanapee - Bläserfortbildung Leitung Franz Schötz
19.9.15 (Sa) 20:00	Haggn (SR) Gasthaus Hieblwirt	Niederbayerischer Tanzboden eine bekannte Kapelle und Gruppen des Bläserfortbildungstages
20.09.15 (So) 09:45	Frauenberg/Sterneck bei 84036 Landshut	Bergmesse auf der Isarhangleiten mit Pater Jörg Müller
26.09.15 (Sa) 14:00	Straubing Stadtplatz	Volkstanzspektakel Zwei bekannte Musikkapellen

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)
Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer
Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Mathilde Schieder (M.S.)
Robert Häusler (HR), Markus Schwimbeck (M.Schw.)
Heidi Birnkammer (H.B.)
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V.,
Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel.: 0 87 07 / 84 00
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de
Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:
€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite)
€ 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)